

# WIR MALTESER IN BADEN-WÜRTTEMBERG



## Liebe Malteser,

ein neues Jahr liegt vor uns und mit ihm zwei Großveranstaltungen, die uns nach zwei Jahren Pandemie mit vielen Einschränkungen hoffentlich wieder einmal die Gelegenheit geben, uns in der großen Malteser Gemeinschaft wiederzusehen.

Unter dem Motto „Leben teilen“ findet vom 25. bis 29. Mai der 102. Deutsche Katholikentag bei uns in Stuttgart statt. Erst jüngst wurde entschieden, den Katholikentag als Präsenzveranstaltung durchzuführen. Es ist ein wichtiges und gutes Zeichen, dass auch eine Veranstaltung dieser Größenordnung und Begegnungen wieder möglich werden. Wir Malteser werden auch bei diesem Katholikentag an zahlreichen Stellen vertreten sein: Neben der sanitätsdienstlichen Absicherung sorgen wir für einen Fahrdienst, präsentieren uns auf Podien und bei Vorträgen und beteiligen uns mit einer Ausstellung, einem Malteser Gottesdienst mit anschließendem Empfang sowie einem Stand auf der Kirchenmeile am Programm. Ein Team aus den verschiedenen beteiligten Bereichen steckt mitten in den Planungen und Vorbereitungen. Wir freuen uns, dass wir den Katholikentag wieder maßgeblich unterstützen können, und laden alle interessierten Malteser schon heute herzlich in die Landeshauptstadt ein!

Auch in der Erzdiözese Freiburg haben unsere Helferinnen und Helfer nach der langen Corona-Pause endlich wieder die Möglichkeit zum persönlichen Austausch. Beim dritten Ehrenamtskongress, der am 7. und 8. Mai in Offenburg stattfindet, sollen Gemeinschaft erlebt, Impulse gegeben und Dienste wieder stärker miteinander vernetzt werden. Kurzentschlossene können sich noch bis zum 25. März anmelden (siehe auch Seite XIII).



Foto: vierfussmedia.com / Malteser

Für den Herbst ist vom 1. bis 8. Oktober außerdem wieder die große bundesweite Malteser Wallfahrt für Menschen mit Behinderung nach Rom geplant.

Bei allen positiven Aussichten möchte ich nicht vergessen, was Sie auch in den vergangenen Monaten im Zusammenhang der Pandemie-Bekämpfung geleistet haben. Vielerorts wurden innerhalb kürzester Zeit Impfzentren wieder geöffnet oder ganz neue Impf- und Testangebote geschaffen. Viele außergewöhnliche und kreative Aktionen waren darunter, einige davon stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor.

Mit großem Dank für Ihr Engagement und in der Hoffnung, dass wir uns bei der ein oder anderen Gelegenheit in diesem Jahr wiedersehen, grüßt Sie herzlich

Ihr  
Karl-Eugen Graf von Neipperg  
Regionalleiter Baden-Württemberg/  
Diözesanleiter Rottenburg-Stuttgart

# Im Corona-Einsatz – Kreative

ESSLINGEN/NECKAR-ALB

## „Wir impfen THE LÄND“ – Impfmarathon an der Stuttgarter Landesmesse

„Mir gefällt richtig gut, was die Malteser hier in der Messe Stuttgart auf die Beine stellen. So viel Kreativität, Initiative und Engagement brauchen wir, um die Impfkampagne voranzubringen. Denn es stimmt – wir müssen jetzt buchstäblich Tag und Nacht impfen und boostern, um die vierte Welle zu brechen und schnell aus der Pandemie zu kommen“, lobte Sozialminister Manne Lucha die Impfaktionen.

Die Malteser um Geschäftsführer Marc Lippe hatten sich mehrere Kooperationspartner und Unterstützer mit ins Boot geholt: Das Sozialministerium mit Gesundheitsminister Manne Lucha übernahm die Schirmherrschaft, der Landkreis Esslingen und die Messe Stuttgart firmierten als Mitveranstalter. Neben den Impfähzten waren viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Einsatz: Das Deutsche Rote Kreuz, die Johanner-Unfall-Hilfe, das Technische Hilfswerk und die Freiwilligen Feuerwehren im Kreis stellten zahlreiche Ehrenamtliche, ebenso die Gliederungen der Malteser Neckar-Alb, die auch von hauptamtlichen Kräften unterstützt wurden. Begleitet wurden die Aktionen von einer umfangreichen Medienarbeit. „Nach jeder Berichterstattung im Radio war kurz darauf ein Anstieg der Impfwilligen ohne Termin zu bemerken“, bilanzierte Malteser Pressesprecher Thomas Linhart. Termine ließen sich zuvor über eine eigens geschaltete Webseite vereinbaren.

Geimpft wurde im Drive-In-Verfahren witterungsgeschützt in Messehalle 9 auf drei Impfstraßen mit jeweils acht Stationen. Die insgesamt 24 Impfstationen ermöglichten in der Spitze über 470 Impfungen pro Stunde. Von einem Stab koordiniert gab es dabei mehrere Einsatzabschnitte: Die Vorbereitung der Impfstoffe, die Zufahrtsbereiche, das



**21.000**

Corona-Schutzimpfungen in sechs Tagen, darunter beim Neujahrsimpfen auch 400 Impfungen von Kindern. Die Malteser Neckar-Alb haben mit zwei großangelegten Impfaktionen Maßstäbe gesetzt. In Anlehnung an den baden-württembergischen Werbeslogan wurden sie unter dem Motto „Wir impfen THE LÄND“ verkehrsgünstig gelegen auf dem Areal der Landesmesse durchgeführt. Mitte Dezember wurden bei einem 48-Stunden-Impfmarathon rund 8.000 Impfungen durchgeführt, beim „Neujahrsimpfen“ Anfang Januar folgten weitere 13.000 Impfungen.



Oben: Sozial- und Gesundheitsminister Manne Lucha eröffnete als Schirmherr den Impfmarathon.

Impfen selbst, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie den Wartebereich für die frisch Geimpften in Messehalle 7. In beiden Messehallen standen besetzte Rettungs- und Krankentransportwagen für Notfälle bereit.

Beim Impfmarathon im Dezember gab es zudem noch was auf die Ohren: In der „Wartehalle“ für die frisch Geimpften legten DJs des Stuttgart Electronic Music Festivals auf – eine Veranstaltung, die wegen der Pandemie abgesagt worden war.

„Wir sind im Landkreis Esslingen mit einem Impfbus mobil unterwegs und mussten aufgrund des hohen Andrangs immer wieder Impfwillige wegschicken. Deshalb

# Impf- und Testaktionen



Fotos: Tom Feigel / Malteser Neckar-Alb

Unten: Die Impfwilligen konnten an den 24 Impfstationen in ihren Autos sitzen bleiben.

kam uns die Idee für den Impfmarathon“, erklärte Malteser Geschäftsführer Marc Lippe und dankte allen beteiligten Organisationen. „Ohne so eine große Mannschaft wäre das nicht zu stemmen gewesen.“ Allein beim Neujahrsimpfen waren 850 Einsatzkräfte beteiligt, beim 48-Stunden-Impfmarathon waren es 700 Helferinnen und Helfer im Schichtbetrieb.



Foto: Malteser Aalen

**AALEN/OSTALB**

## „Impfpunktchen“ und „Dreikönigsimpfen“

Kurz vor Weihnachten startete das Impfangebot für Kinder von fünf bis elf Jahren am Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd und am Ostalb-Klinikum Aalen. Bereits kurz nach dem Start dieser sogenannten „Impfpunktchen“ waren alle Termine vergeben. „Die Kinder-Impfungen werden hervorragend angenommen, die Zufriedenheit im Kreis und bei den Eltern ist hoch“, berichtet der Aalener Malteser Stadtbeauftragte Bernd Schiele. Die Malteser Nord-Ost-Württemberg (NOW) unterstützen die Arbeit in den beiden „Impfpunktchen“ als Partner der Kliniken und des Landkreises. Täglich werden in beiden Einrichtungen zusammen bis zu 80 Kinder geimpft.

Die Malteser NOW rund um Bezirksgeschäftsführer Heiko Born, Stadtbeauftragten Bernd Schiele und Malteser Arzt Dr. Peter Schmidt, der die Impfkampagne im Ostalbkreis organisiert, sind insgesamt in fünf stationären Impfstützpunkten in Aalen, Ellwangen/Bopfingen und Schwäbisch Gmünd sowie mit drei mobilen Impfteams im Einsatz. Ein Highlight war die gemeinsame Impfaktion haupt- und ehrenamtlicher Malteser beim „Dreikönigsimpfen“ im Aalener Impfzentrum. Zur Mittagszeit konnten sich die Mitarbeitenden und Impfwilligen über den Besuch der Sternsinger freuen. Diese hatten

sich nach ihren Dreikönigsgottesdiensten auf den Weg gemacht, um den Segen auch dem Impfzentrum zu bringen. Heiko Born war begeistert: „Als katholische Hilfsorganisation freut uns dieser Besuch besonders. Die Sternsinger bringen den Segen und unterstützen mit dieser Aktion wichtige Projekte in den ärmsten Ländern.“

Jede Impfung zähle auf dem Weg zu einem normalen Miteinander, betonte Dr. Peter Schmidt: „Täglich haben wir im Kreis 1.300 bis 1.500 Impfungen, deutlich mehr als früher im Impfzentrum.“ Der Stadtbeauftragte Bernd Schiele blickt auf bald zwei Jahre im Dauereinsatz für die Malteser zurück, denn „unsere normalen Dienste wie Rettungsdienst oder Altenpflege laufen normal weiter“. Er selbst war auch im Ahrtal im Einsatz und sieht die letzten beiden Jahre als Dauerkrise mit weiteren Krisen, die die Malteser hervorragend gemeistert hätten. Heiko Born ist ebenfalls im Dauerkrisenmodus. „Es ist die Stärke der Hilfsdienste, dass auch in der Krise alles läuft“, so Born. Er ist dankbar für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem DRK, denn im Wochenwechsel teilen sie sich die Dienste im Impfzentrum im ganzen Ostalbkreis. Bei den Maltesern sind derzeit rund 130 Mitarbeitende im Impfeinsatz.

Sternsinger der katholischen Kirchengemeinden besuchten am Dreikönigstag die Malteser im Impfzentrum Aalen.

## STUTTGART

# Einheiten des Katastrophenschutzes helfen beim Impfen und Testen

56 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes von Malteser Hilfsdienst und DLRG waren von Ende November bis Mitte Dezember 14 Tage lang in der Stadt Stuttgart im Einsatz. Sie waren aufgrund der „Außergewöhnlichen Einsatzlage“ im Stadtkreis Stuttgart von der Branddirektion Stuttgart angefordert worden, um die Maßnahmen des Gesundheitsamtes bei der Pandemiebewältigung personell zu verstärken. In 28 Einrichtungen – Alten- und Pflegeheimen, Impfabambulanzen, Testzentren und Coronamobilen – unterstützten die Einsatzkräfte beim Impfen und Testen, führten Einlasskontrollen durch und übernahmen Aufgaben der Dokumentation.

Dem Stuttgarter Malteser Stadtbeauftragten Friedemann Kurtz war es ein Herzensanliegen, die Katastrophenschutzkräfte der Malteser und der DLRG an ihren Einsatzorten zu besuchen: „Ich habe großen Respekt vor den hochmotivierten und erstklassig qualifizierten Helferinnen und Helfern, die sich hier so kurzfristig freiwillig und ehrenamtlich zur Verfügung stellen, um in dieser dramatischen Corona-Lage mit ihrem Dienst für die Allgemeinheit bei der Bekämpfung der Pandemie zu helfen. Ihr Einsatz zeigt, wie wichtig und unersetzlich der Dienst unserer Katastrophenschutzkräfte für eine funktionierende Bürgergesellschaft ist. Wir Malteser sind dem Ruf der Stadt nach Unterstützung gerne gefolgt. Wir freuen uns, wenn weitere Frauen und Männer sich für einen solchen Dienst für die Allgemeinheit entscheiden.“

Prof. Dr. Stefan Eehalt, Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Stuttgart, bedankte sich bei den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz: „Sie haben für die Landeshauptstadt Stuttgart einen unschätzbaren Beitrag zum Schutz vulnerabler Gruppen und zur Pandemiebewältigung geleistet. Auch im Namen von Herrn Oberbürgermeister Dr. Nopper darf ich Ihnen ausrichten, dass wir Ihnen diesbezüglich zu tiefstem Dank verpflichtet sind.“



Foto: Malteser Stuttgart

Thomas Ruhland (r.), Friedemann Kurtz (2. v.r.) und Philipp Marquardt (M.) besuchen Einsatzkräfte des Katastrophenschutzes in einem Stuttgarter Impfzentrum.

Auch der Stuttgarter Stadtdirektor Dr. Georg Belge war voll des Lobes: „Für uns alle war es das ‚erste Mal‘, diese im Katastrophenschutzgesetz neu verankerte ‚Außergewöhnliche Einsatzlage‘ (AEL) zu erleben, und ich kann mit Stolz feststellen, dass Ihre ‚außergewöhnlich engagierte Leistung‘ (aeL) zu dem vollen Erfolg maßgeblich beitragen hat“, dankte er den Einsatzkräften sowie deren hervorragender Führung unter Thomas Ruhland (DLRG) und Philipp Marquardt (Malteser). Ein ausdrücklicher Dank des Stadtdirektors ging auch an die Arbeitgeber, die die ehrenamtlichen Katastrophenschützer „mehr oder weniger bereitwillig für zwei Wochen entbehren mussten. Auch die Arbeitgeber haben somit einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie geleistet“.

## BRUCHSAL

# SEW unterstützt Pandemie-Engagement

Bereits zum dritten Mal hat das Unternehmen SEW-Eurodrive GmbH & KG den Maltesern in Bruchsal kostenlos zwei Fahrzeuge aus dem Firmen-Fuhrpark zur Verfügung gestellt. Seit Ende November sind die Ehrenamtlichen damit bei mobilen Impfkationen im Einsatz.

Schon seit vielen Jahren unterstützt die SEW die Arbeit

der Malteser auf vielfältige Weise. Während der Pandemie hat die Firma der Gliederung bereits vier Fahrzeuge für deren Einkaufsdienst geliehen. Außerdem war sie bereit, Mitarbeitende für ehrenamtliche Tätigkeiten zur Bekämpfung der Krise ohne Stundenbegrenzung und Kostenerstattung freizustellen.

**KONSTANZ**

## Impfung für Kinder und Kuscheltiere



Foto: Maike Kluge

Auch Charlotte und ihr Kuscheltier haben sich impfen lassen.

Seit Anfang Dezember impfen die Malteser in Konstanz dreimal wöchentlich im Bürgeraal. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Seit Januar finden verstärkt Kinderimpfungen ab fünf Jahren statt und natürlich wird auch das Kuscheltier gleich mitversorgt. Die Malteser Jugend geht mutig voran!

**FREIBURG**

## Impfen in der Straßenbahn

In Freiburg impfen die Malteser in einer Straßenbahn.



Foto: Julia Buckenmaier

Unter dem Motto „Impfen statt Straßenfasnet“ haben die Malteser gemeinsam mit der Freiburger Verkehrs AG und Hausarzt Oliver Langner am Fastnachtssonntag eine Impfkaktion in einer Straßenbahn organisiert. „Wir wollten mit dieser Aktion ein niedrigschwelliges Angebot mitten in der Stadt schaffen und den Schwerpunkt nicht nur auf die Impfung selbst sondern auch auf eine ausführliche Beratung legen“, sagt Matthias Ungermann von den Maltesern. Insgesamt nahmen 24 Personen das Angebot an, darunter waren überwiegend Booster-Impfungen. Insgesamt haben die Malteser in ihren beiden Impfstützpunkten in Freiburg und Gundelfingen im Zeitraum von zwei Monaten 1.250 Arbeitsstunden geleistet und 3.875 Impfungen durchgeführt.

**RAVENSBURG**

## Impfung im Bauernhausmuseum Wolfegg

Im Bauernhausmuseum Wolfegg gibt es seit Dezember 2021 ein Corona-Impfzentrum. Betrieben wird es gemeinsam vom Landkreis Ravensburg, dem Wolfegger Hausarzt Boris Del Bagno und dem Malteser Hilfsdienst. Das Angebot soll eine Entlastung für die Hausärzte speziell in der Region zwischen Bad Waldsee, Bad Wurzach und Wangen schaffen. Bereits beim Testlauf Anfang Dezember erhielten 400 Personen in zwei Impfstraßen ihre Corona-Schutzimpfung. Die Ärzte im Impfzentrum kommen aus der ganzen Region. Betrieben wird das Zentrum hauptsächlich durch ehrenamtliche Malteser, die bereits durch ihre Arbeit im Kreisimpfzentrum in der Oberschwabenhalle in Ravensburg und bei zahlreichen Impfungen in Unternehmen umfangreiche Impferfahrung gesammelt haben. „Ich finde die Idee gut. Als wir davon ge-

hört haben, habe ich direkt unsere Kapazitäten gecheckt und zugesagt“, so Udo Blaseg von den Ravensburger Maltesern. Deswegen habe man das Projekt Impfzentrum Wolfegg sofort unterstützt. Für das Bauernhausmuseum spreche die geografische Lage im Landkreis sowie die guten Parkmöglichkeiten.

Malteser Einsatzleiter Christoph Diller berichtet: „Wir haben dort zwei Ärzte, die die Impfungen vornehmen, und drei Helfer, die sich um alles Organisatorische kümmern. Außerdem steht auch immer ein Krankenwagen bereit, falls es einen Zwischenfall geben sollte.“ Die Impflinge wertschätzen das Engagement der Malteser, sie bringen Süßigkeiten oder kleine Geschenke, und auch die Spendenbox der Malteser ist immer gut gefüllt.

HEIDELBERG

# Weihnachtssessen für Bedürftige



Foto: Malteser Heidelberg

Ein Weihnachtsmenü „to go“ lieferten die Malteser in Heidelberg aus.

Auch im zweiten Pandemie-Winter haben die Malteser in Heidelberg ihr jährliches Weihnachtssessen für Obdachlose und Bedürftige organisiert. An den drei Feiertagen haben sie insgesamt 220 Portionen Rouladen, Entenkeulen, Gemüseeintopf und Schnitzel mit Kartoffelsalat an den Frauen-Raum und das Karl-Klotz-Haus geliefert. Coronabedingt konnte leider nicht selbst gekocht werden, sondern die Portionen wurden bereits einzeln verpackt geliefert. Dazu brachten die Malteser noch einige liebevoll gefüllte Nikolaustüten. „Obwohl wir dieses Mal wieder nicht gemeinsam kochen und essen konnten, kam bei den Gästen hoffentlich trotzdem etwas Weihnachtsstimmung auf“, sagt Stadtbeauftragter Bernhard Scheitler.

EMMENDINGEN

# Familien bekommen Besuch vom Nikolaus



Foto: Vanessa Noce

Überraschung für Marius und Emma

Kurz vor Weihnachten bekamen zehn Familien, die der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst im Landkreis Emmendingen begleitet, Besuch vom Nikolaus – im Gepäck einen Sack voller Hörbücher, Spiele und Kuscheltiere für die Kinder. „Mir und dem ehrenamtlichen Team war die Aktion wichtig, um die Familien vor dem Jahreswechsel nochmal zu sehen und ihnen trotz der schwierigen Zeiten und ihrer ganz individuellen Lebenslage einen Lieblingsmoment für dieses Jahr zu bescheren. Allein für die überraschten Gesichter der Kinder und Eltern hat es sich gelohnt“, sagt Koordinatorin Vanessa Noce.

Foto: Peter Dom / Rhein-Neckar-Zeitung



HEIDELBERG

# Ein Jahr Wärmebus

Zweimal pro Woche versorgt der Wärmebus der Malteser bedürftige Menschen am Heidelberger Hauptbahnhof.

Seit einem Jahr ist der Wärmebus der Heidelberger Malteser unterwegs. Zweimal pro Woche versorgt er am Hauptbahnhof bedürftige Menschen kostenlos mit warmen Getränken und Suppe – im Sommer wie im Winter.

Das ehrenamtliche Team zählt inzwischen mehr als 30 Helferinnen und Helfer, sie werden jedes Mal schon sehnsüchtig erwartet. Neben Kaffee und Tee gibt das Team auch Fünf-Minuten-Terrinen, Nudel-Gerichte oder

FREIBURG

## Weihnachtsgeschenke für die Kinderstationen



Foto: Malteser Freiburg

Große Freude hat der Malteser Weihnachtsbesuch bei den kleinen Patientinnen und Patienten auf der Kinderstation ausgelöst.

Christoph Glombik, Rettungssanitäter bei den Maltesern in Freiburg, hat sich zu Weihnachten eine besondere Aktion ausgedacht: In verschiedenen Supermärkten hat er übrig gebliebene Schokonikoläuse und andere kleine Geschenke eingesammelt. Zusammen mit drei ehrenamtlichen Helferinnen fuhr er am ersten Weihnachtsfeiertag zur Uniklinik und ins Josefskrankenhaus und verteilte dort an 80 kleine Patienten auf den Kinderstationen Weihnachtsgeschenke. Anschließend wurde noch die Berufsfeuerwehr in der Leitstelle versorgt. „Wir hatten sogar noch was übrig, das haben wir bei den Maltesern bei der Arbeit verputzt“, sagt Glombik.

selbstgekochten Eintopf aus. Im Winter zählt das Kartoffelpüree zu den Lieblingsangeboten. 8.200 Suppenterrinen haben die Malteser in einem Jahr ausgeschenkt.

Das Angebot finanziert sich aus Spenden. Die Dietmar-Hopp-Stiftung unterstützte die Anschaffung eines Kleinbusses mit 20.000 Euro. Weitere Spenden kamen unter anderem von der Stuttgarter Heidehof Stiftung und dem Caritas-Verband der Erzdiözese Freiburg. Viele Firmen, Geschäfte und Privatleute haben sich bereits mit Lebensmittel-Spenden, Drogerie-Artikeln oder finanzieller Unterstützung beteiligt. Ein Gast sagt: „Hier bekommt man nicht nur etwas Warmes für den Bauch, sondern findet Menschen zum Reden. Dann ist man nicht so allein.“

STUTTGART

## Hofmeister beschenkt Flüchtlingskinder



Foto: Hofmeister

Marja Rothenhöfer, Leiterin der Malteser Flüchtlingshilfe in Stuttgart, nimmt freudestrahlend die Warenspende von Geschäftsführer Frank Hofmeister entgegen.

Als Familienunternehmen aus der Region engagiert sich Hofmeister das ganze Jahr über für soziale Projekte. Deshalb war es Geschäftsführer Frank Hofmeister eine persönliche Herzensangelegenheit, der Malteser Flüchtlingshilfe zu Weihnachten eine großzügige Spende mit Winterbekleidung, Handschuhen und Mützen sowie Kuscheltieren und verschiedensten Spielwaren zu überreichen. „Das zweite Coronajahr war für die Kinder in unseren Gemeinschaftsunterkünften wieder sehr belastend und hat ihnen viel abverlangt“, erzählte Marja Rothenhöfer, Leiterin der Flüchtlingshilfe.



Die Spende von Hofmeister hat nicht nur die Kinderaugen zum Leuchten gebracht.

Foto: Malteser Stuttgart

## Frischer Wind für Malteser Jugend



Foto: Michael Beier

Die neuen Gruppenleiterinnen und -leiter bei ihrer Projektarbeit am Malteser Bollerwagen

Gemeinsam mit seinen Kursteamerinnen und -teamern hat der Landesjugendreferent Michael Beier acht neue Gruppenleiterinnen und -leiter für die Gliederungen Aalen, Ellwangen, Rems-Murr und Schwäbisch Gmünd ausgebildet. Die Ausbildung umfasste zwei Präsenzteile in Stuttgart und einen Anteil „Blended Learning“ (Verknüpfung von Online-Lernen und Präsenzunterricht), in dem die Teilnehmenden die Themen selbst erarbeiten durften.

Neben Gruppenpraxis, Herausforderungen im Gruppenleben sowie Spiritualität und Glaube gehörte natürlich auch das Leben im Malteser Verband zu den Inhalten der Ausbildung. Um die neuen Leitungskräfte gut auf ihre Tätigkeit in der Malteser Jugend vorzubereiten, wurden sie auch zum Thema Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche geschult.

„Die Gruppe hat sich schnell zusammengefunden und auch in ihrem Projekt eine tolle Leistung gezeigt, die sich von den bisherigen Projekten deutlich abhebt“, berichtet Matthias Michel, Diözesanjungendsprecher und Kursteamer. Beim Projekt ging es darum, einen Bollerwagen im Malteser Style umzubauen, so dass er für Stadtfeste, Sanitätsdienste oder Wettbewerbe genutzt werden kann. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Obwohl jeder zu Beginn ein Teil mitbrachte, dazwischen das Blended Learning lag und alles erst im zweiten Präsenzteil zusammengesetzt werden konnte, passte alles prima zusammen.

## Neun neue Hospizhelfer beauftragt



Foto: Malteser Wertheim

Neun neue Ehrenamtliche freuen sich auf ihren Einsatz in der Hospizarbeit.

Neun Frauen und Männer haben sich in Wertheim zu ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfern qualifizieren lassen und wurden in einem feierlichen Gottesdienst in ihren Dienst entsendet. Innerhalb weniger Wochen haben sie sowohl den Grund- als auch den Aufbaukurs und dazwischen noch ein Praktikum absolviert.

Diözesangeschäftsführerin Sabine Würth und Malteser Hospizbeauftragte Elisabeth Freifrau Spies von Büllesheim bedankten sich bei den neuen Ehrenamtlichen für ihr Engagement und wünschten ihnen viel Freude und Kraft für ihre Aufgaben. Im Anschluss konnte der Kurs unter Corona-Auflagen noch auf den Start in den Dienst anstoßen.

## Willkommen bei den Maltesern!



Foto: vierfussmedia.com / Malteser

„Mein Name ist Caspar Hauser (27) und ich bin der neue Jugendreferent für den Malteser Hilfsdienst e.V. in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Ich komme aus Niedersachsen und habe Sozialwissenschaften und Arbeitsforschung in Braunschweig und Göttingen studiert. Letzten Sommer habe ich meine Masterarbeit zu demokratischen Unternehmensstrukturen geschrieben. Seit ich 13 Jahre alt bin, hat mich das Ehrenamt in der kirchlichen Jugendarbeit, aber auch Jugendarbeit bei der örtlichen Jugendpflege begleitet. Ich freue mich auf den Austausch und auf hoffentlich bald viele persönliche Begegnungen.“

Caspar Hauser, Diözesanjugendreferent

**ERZDIÖZESE FREIBURG**

## Einladung zum dritten Ehrenamtskongress

„Malteser – WIR stärken. Exodus: Aufbrechen aus der Wüste“: Unter diesem Titel findet am 7. und 8. Mai 2022 der dritte Ehrenamtskongress in der Messe Offenburg statt. Dazu sind alle Helferinnen und Helfer, unabhängig von Dienst, Funktion, Gliederung oder „Dienstalter“, herzlich eingeladen.

In diesem Jahr gibt's was zum Anfassen: weniger Flipchart, mehr Praxis. Nach längerer Durststrecke sollen

endlich wieder Gemeinschaft erlebt, Impulse gegeben und Dienste stärker miteinander vernetzt werden. Anmeldeschluss ist der 25. März 2022, die Einladung und Anmeldeöglichkeit wurden über die gängigen Kanäle versandt.

**i** Für Fragen ist Maike Schmücker unter [maike.schmuecker@malteser.org](mailto:maike.schmuecker@malteser.org) ansprechbar.

**BAD DÜRRHEIM**

## Hausbesuche für Senioren

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projektes „Miteinander – füreinander“ bauen die Malteser bundesweit 112 Angebote auf, die auf unterschiedliche Weise die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren in den Fokus rücken und sie in ihrem Alltag unterstützen.

In Bad Dürkheim ist kürzlich ein Informationsbesuchsdienst gestartet. Rund 700 Einwohnerinnen und Einwohner über 85 Jahre wurden von den Maltesern angeschrieben, 28 davon haben sich zurückgemeldet. Diese Seniorinnen und

Senioren erhielten Besuch von Malteser Ehrenamtlichen oder wurden aufgrund der aktuellen Situation am Telefon beraten und über ihre Möglichkeiten informiert. Das Projekt soll sie dabei unterstützen, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben und dabei nicht auf sich allein gestellt zu sein. Auch Angehörige haben den Dienst in Anspruch genommen. Vor allem für weiter entfernt wohnende Verwandte bietet der Dienst eine Anlaufstelle für Fragen und konkrete Hilfestellungen vor Ort. Eine Seniorin sagte: „Das ist die Hilfe, die ich mir gewünscht habe, aber ich habe mich nie getraut, sie einzufordern.“ Sie wurde mittlerweile an die Nachbarschaftshilfe Herz und Hand e.V. vermittelt und freut sich über regelmäßige Hilfe im Haushalt und Kontakte zur Außenwelt.

## An die denken, denen es nicht so gut geht: Die MMM und die Heinrich Vetter Stiftung

Seit der Eröffnung der Mannheimer Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) zählt die Heinrich Vetter Stiftung in Ilvesheim zu den wichtigen Förderern ihrer Arbeit. In diesem Jahr feiert sie ihr 25-jähriges Bestehen. Zum festlichen Jubiläums-Gottesdienst, den Stadtdekan und Schirmherr der MMM Karl Jung feierte, war auch das MMM-Team eingeladen. „Dass die Heinrich Vetter Stiftung mit ihrer wertvollen Unterstützung die Not vieler Hilfebedürftigen sieht und mit uns handelt, ist für uns eine große Freude und Motivationsquelle. Ihre Anerkennung für unsere Arbeit wissen wir sehr zu schätzen und sind sehr dankbar dafür!“, so Daniela Carrara, organisatorische Leiterin MMM Mannheim.

„Vergiss mir nicht, auch an die zu denken, denen es nicht so gut geht“, diese Worte seiner Mutter kurz vor ihrem Tod nahm sich Heinrich Vetter Zeit seines Lebens zu Herzen. 1910 in Mannheim geboren, trat er in das elterliche Kaufhausunternehmen ein und unterstützte seit den 80er-Jahren kulturelle und gemeinnützige Projekte. 1997 gründete er seine Stiftung, für die er sechs Jahre als Vorstand tätig war, ehe er 2003 verstarb. Vetter wollte sich mit seinem karitativen Wirken als „Anstifter“ verstanden wissen, der nicht nur Geld spendete, sondern stets anregen wollte, dass auch andere seinem beispielhaften Einsatz folgten: Tüchtigkeit, Ausdauer, katholischer Glauben prägten seine Taten.

In der wöchentlichen MMM-Sprechstunde erweisen sich die karitativen christlichen Werte in tatkräftiger Hilfe: Mehr als 6.000 Behandlungen hat das ehrenamtliche Team seit der Eröffnung 2014 bis 2021 übernommen und so fast 1.700 Patienten versorgt. 2021 wurden 830 Behandlungen an 294 Hilfebedürftigen durchgeführt. Herausforderungen gehören zum Alltag, und nicht nur wegen des Corona-Virus. Insbesondere die Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere und



Foto: Daniela Carrara

In der wöchentlichen Sprechstunde ist das ehrenamtliche MMM-Team für Menschen ohne Krankenversicherung da.

Kinder sowie die Kinderimpfungen sind sehr zeit- und kostenintensiv und ihre Anzahl steigt jährlich. 2021 wurden 62 Schwangere betreut und 42 Kinderimpfungen gemäß der Stiko durchgeführt. Darüber hinaus ist für die vielen akut und chronisch Kranken der allgemeinmedizinischen Sprechstunde der Bedarf an oft lebenswichtigen Medikamenten groß. Und dafür entstehen hohe Kosten. Nur dank des ehrenamtlichen Engagements der medizinischen Mitarbeitenden, der Dolmetscherinnen und der finanziellen Unterstützung vieler Spender und Förderer ist die Durchführung der Sprechstunde möglich.

Die Heinrich Vetter Stiftung ist eine rechtsfähige, gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Vorstandsvorsitzender ist heute der ehemalige Wissenschaftsminister von Baden-Württemberg Prof. Dr. Peter Frankenberg.



Foto: Lebenshilfe Aalen

Von links: Andrea Vollmar (Malteser Pflegedienstleitung), Thomas Feistauer (Geschäftsführer Lebenshilfe), Heiko Born (Malteser Bezirksgeschäftsführer) und Susanne Schienle (Bereichsleitung Ambulante Pflege Lebenshilfe)

## Pflegebedürftige profitieren von Kooperation

Seit einem Jahr arbeiten der Malteser Pflegedienst und die Lebenshilfe Aalen erfolgreich zusammen. Hintergrund der Kooperation sind die steigende Zahl von Pflegebedürftigen und der vielfältige Unterstützungsbedarf: Neben den Anfragen nach ambulanten Pflege werden Anfragen nach Unterstützungsleistungen und hauswirtschaftlichen Hilfen zahlreicher. Gleichzeitig nimmt auch der Beratungs-

FREIBURG

## 46 Jahre im Rettungswagen

Wie viele Patienten Rettungsassistent Peter Bank in seinem Dienstleben schon begleitet hat, kann er nicht genau sagen. Aber dass darunter 17 spontane Hausgeburten waren, weiß er genau. Seit 46 Jahren arbeitet er auf der Rettungswache der Freiburger Malteser, jetzt hat er sich in den Ruhestand verabschiedet. Im Rückblick sieht er, wie sehr sich der Arbeitsalltag im Rettungsdienst verändert hat, aber auch die eigene Weiterentwicklung war ihm immer besonders wichtig. „Die vielen Weiterbildungsangebote bei den Maltesern und auch die Fortbildungen der Notärzte in Freiburg habe ich immer gerne genutzt, so bleibt der Hirn-schmalz in Schwung“, erzählt er.

Eigentlich hat Peter Bank Feinmechaniker und technischer Zeichner gelernt, aber schon als Kind hat er erste Erfahrungen mit Notfällen und der Versorgung von Patienten gemacht. Denn in seinem Elternhaus in Kirchzarten war eine Unfallhilfestelle untergebracht, wo er seiner Mutter ab und zu half. „Damals gab es weder eine einheitliche Notfallnummer noch einen geregelten Rettungsdienst, jede Hilfsorganisation organisierte sich irgendwie selber“, erzählt Bank.

Bei den Maltesern startete er zunächst ehrenamtlich und bekam dann das Angebot für eine Stelle im Rettungsdienst. „Die Ausstattung, die wir

damals hatten, ist mit der von heute kaum zu vergleichen“, schmunzelt er. Das Schönste an seinem Job ist für ihn bis heute, dass er mit jungen Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten kann. „Ihnen Selbstvertrauen zu geben, wichtige Kompetenzen für den Job zu vermitteln und später zu sehen, was aus ihnen geworden ist, hat mir immer besonders viel Spaß gemacht.“ Auch um so manchen Patienten hat er sich mehr gekümmert, als es der Einsatz erfordert hätte. Einen kleinen Jungen hatte er im Anschluss noch einmal zu Hause besucht und ihm eine selbstgebastelte Urkunde für besondere Tapferkeit übergeben.

Um mit den Belastungen des Berufs umzugehen, hat Peter Bank seine eigenen Strategien gefunden. „Nach schwierigen Einsätzen habe ich mir immer Notizen gemacht. Die bin ich dann einige Zeit später nochmal durchgegangen, das hilft, um damit abzuschließen.“ Auch die Gespräche mit Kollegen trugen dazu bei. „Ich kann mir keinen



Peter Bank hat auch nach 46 Jahren im Rettungswagen noch keine Lust auf Vollzeit-Ruhestand.

Foto: Kathrin Blum/Badische Zeitung

anderen Arbeitsplatz vorstellen, wo so große Kollegialität herrscht, wie hier“, schwärmt er. Deshalb hat er sich auch entschieden, die Dienstkleidung noch nicht komplett an den Nagel zu hängen. Nach einem Urlaub an der Nordsee will er weiterhin ab und zu einspringen und eine Schicht im Rettungswagen übernehmen.

bedarf für pflegende Angehörige zu. Ein professioneller Dienst wird somit rasch zum Gesamtversorger, der ein familiäres System unterstützt und zeitweise sogar ersetzen muss.

Andrea Vollmar, Pflegedienstleitung der Malteser in Aalen, betont: „Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, zusammen mit der Lebenshilfe einen neuen Qualitätsstandard bei der Betreuung unserer Klienten zu setzen. In offenem und wertschätzendem Austausch stimmen wir unser Betreuungsangebot auf die Bedürfnisse der Familien und Klienten ab. Wir unterstützen uns fachlich und kollegial und bringen uns bei Schulungen und Fortbildungen gegenseitig auf den neuesten Stand.“

Beide Partner bringen ihre fachspezifischen Qualifikationen und langjährigen Erfahrungen zugunsten von Älteren,

Kranken und Menschen mit Behinderung ein und können so individueller und ressourcenoptimierter auf die steigende Zahl von Kundenanfragen reagieren. „Als Lebenshilfe Aalen und als Träger der Behindertenhilfe sehen wir in der Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst eine partnerschaftliche und fachkundige Ergänzung in der ambulanten Pflege von Menschen mit Behinderung. Durch die intensive Zusammenarbeit erhalten Familien und Klienten gewissermaßen ‚Hilfe aus einer Hand‘. So kann eine kompetente und alltagsnahe sowie möglichst flexible und rasche Unterstützung erfolgen“, erläutert Thomas Feistauer, Geschäftsführer der Lebenshilfe Aalen. „Darüber hinaus profitieren die Mitarbeitenden auf beiden Seiten vom kollegialen Austausch“, ergänzt er.

## ELLWANGEN

# Zwölf neue Rettungskräfte



Foto: Malteser Ellwangen

Die Malteser in Ellwangen sind stolz auf ihre zwölf neuen Rettungssanitäter und -sanitäterinnen.

Zwölf Helferinnen und Helfer haben den Kurs zum Rettungssanitäter bei den Maltesern in Ellwangen erfolgreich bestanden. Sie kommen von den Helfer-vor-Ort-Gruppen in Pfahlheim, Ellenberg, Stödtlen und Unterschneidheim. Insgesamt mussten sie 520 Stunden in der Freizeit und an den Wochenenden aufbringen. Der erste Kurs begann bereits im Oktober 2020 mit 160 Stunden und dem Erlernen der Grundkenntnisse. Die Teilnehmenden lernten dabei den menschlichen Körper von A bis Z kennen und wurden mit verschiedenen Krankheitsbildern vertraut. Die nächsten 160 Stunden waren Praktika in den Rettungswachen der Malteser in Aalen, Ellwangen, Schwäbisch Gmünd und Obersontheim. Es folgten weitere 80 Stunden in einer Klinik. Dabei konnten die zukünftigen Rettungssanitäter und -sanitäterinnen das in der Theorie Erlernte bei Notfallbehandlungen vor Ort erleben und erhielten Einblicke bei Operationen. Beim Besuch einer Pflege- und einer Intensivstation wurden sie in den täglichen Ablauf eingebunden. Die Ausbildung endete mit weiteren 120 Stunden beim Abschlusslehrgang samt Prüfung kurz vor Weihnachten.

Den Beruf des Rettungssanitäters bzw. der Rettungssanitäterin können die jungen Männer und Frauen nach bestandener Prüfung ehren- oder hauptamtlich ausüben. Rettungssanitäter kommen auf dem Rettungswagen als Fahrer von der „Rangordnung“ direkt nach dem Notfallsanitäter beziehungsweise Notarzt. Dank ihrer fundierten Ausbildung gewährleisten sie gerade in den ländlichen Gemeinden eine noch schnellere Hilfe.

## ESSLINGEN

# Malteser begleiten Wohngemeinschaft



Foto: Malteser Esslingen

Vor Einzug der ersten Bewohnerinnen und Bewohner konnten sich die neu eingestellten Alltagsbegleitenden bei einem Teatag kennenlernen.

Im neu entstandenen Stadtquartier Saluccihöfe in Esslingen-Weil stellt der Verein Wohnvielfalt e. V. eine Neubauwohnung für insgesamt acht Bewohner und Bewohnerinnen mit kognitiven Einschränkungen bereit. Die Malteser gewährleisten im Zusammenwirken von ambulantem Pflegedienst, Alltagsbegleitung und Angehörigen in der Wohngemeinschaft Betreuung und Pflege rund um die Uhr.

Jedem Bewohner und jeder Bewohnerin steht ein rund 20 Quadratmeter großes Zimmer zur Verfügung, das mit eigenen Möbeln und Andenken eingerichtet werden soll. Außer den acht Einzelzimmern gibt es eine offene Küche mit angrenzendem Essbereich, ein großes Wohnzimmer sowie eine rund 90 Quadratmeter große Terrasse.

Ein besonderes Anliegen ist es den Maltesern, alle Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Wünsche aktiv in das Leben in der Wohngemeinschaft einzubinden. Ein weiterer wichtiger Baustein im Zusammenleben bleiben die Angehörigen. Auch sie sollen sich aktiv in den Alltag in der Wohngemeinschaft einbringen.

## FREIBURG

# Märchenvideo zum Tag der Kinderhospizarbeit

Zum Tag der Kinder- und Jugendhospizarbeit hat sich der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst in Freiburg etwas Besonderes für die betreuten Familien und Ehrenamtlichen ausgedacht. Zusammen mit Märchenerzähler Jörn-Uwe Wulf haben sie ein Video mit vier Märchen aufgenommen, in

denen es um Sterben, Tod und Trauer geht. Aber auch heitere Geschichten sind dabei. In seinem Programm „Lichte Gedanken“ erzählt Jörn-Uwe Wulf seine Märchen an vier unterschiedlichen Orten und spielt dazu auf der Harfe. Das Video kann unter [www.malteser-freiburg.de](http://www.malteser-freiburg.de) angeschaut werden.

**STUTTGART**

## Wechsel im Amt des Stadtbeauftragten

Nach fast acht Jahren unermüdlichen Engagements in der Landeshauptstadt wurde Elisabeth Staudenmaier Ende 2021 im Rahmen eines Gottesdienstes mit anschließendem Empfang als Stadtbeauftragte der Malteser in Stuttgart verabschiedet. Bereits seit 2004 hatte sie sich zudem als Bezirksbeauftragte Stuttgart intensiv für die Zusammenarbeit der Gliederungen im Bezirk Stuttgart eingesetzt. Landesbeauftragter Edmund Baur und Diözesanleiter Karl-Eugen Graf von Neipperg würdigten ihre vielfältigen Verdienste im Sozialen Ehrenamt wie beispielsweise ihr Engagement im Besuchsdienst und im „Sorglos Wohnen“, bei den Diözesanwallfahrten, Sonnenzügen und Jubiläumsveranstaltungen sowie in der Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit. Mit großem Weitblick hatte Elisabeth Staudenmaier bereits ein Jahr vor der großen Flüchtlingskrise den Dienst „Schwanger in der Fremde“ aufgebaut. Sie bleibt den Maltesern auch nach ihrem Umzug nach Oberschwaben erhalten und wird sich bei den Maltesern in Friedrichshafen engagieren.

Zum neuen Stadtbeauftragten der Stuttgarter Malteser wurde Friedemann Kurtz, 58, berufen. Der Regiergungsdirektor im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg engagiert sich seit vier Jahren ehrenamtlich in den Inte-



Der Diözesanleiter Karl-Eugen Graf von Neipperg überreicht dem neuen Stuttgarter Stadtbeauftragten Friedemann Kurtz die Berufungsurkunde.



In Anerkennung ihrer großen Verdienste verleiht Karl-Eugen Graf von Neipperg der ehemaligen Stadtbeauftragten Elisabeth Staudenmaier die Malteser Einsatzmedaille.

grationsdiensten der Stuttgarter Malteser und kennt die Malteser Arbeit bereits aus seiner Zeit als Stadtbeauftragter in Dresden. Nach 27 Jahren in Sachsen lebt er seit 2018 wieder in seiner Heimat Baden-Württemberg.

„Als Stadtbeauftragter in Stuttgart möchte ich Verantwortung für das geistig-religiöse Profil, die Verbandskultur und den Zusammenhalt der Malteser tragen. Ich freue mich darauf, die verschiedenen ehrenamtlichen Dienste der Gliederung näher kennenzulernen, sie zu repräsentieren, miteinander zu vernetzen und die Wertschätzung des Malteserverbandes zu vermitteln. Besonders motivieren mich das Gemeinschaftsgefühl, in einer starken, christlich geprägten Hilfsorganisation mitzuwirken und das kollegial-freundschaftliche Verhältnis mit den anderen Helferinnen und Helfern, wo auch Wertschätzung und Feiern einen festen Platz haben. Ganz konkret stehen als Zielsetzung die Bildung eines Ortsvorstands und die Vorbereitung und Einberufung einer Ortsversammlung an.“

Die Stuttgarter Malteser wünschen ihrer ehemaligen Stadtbeauftragten viel Freude und Gottes Segen für ihren neuen Lebensabschnitt im Allgäu und freuen sich auf eine intensive Zusammenarbeit mit ihrem neuen Stadtbeauftragten.

Fotos: Christian Melzer

**BIBERACH**

## Hilfe in Polen und Rumänien

Erstmals nach der Pandemie-Zwangspause konnten die ehrenamtlichen Malteser Laszlo Mihai und Alfred Billwiller wieder Hilfsgüter nach Polen und Rumänien bringen. Die Bewohnerinnen und Bewohner eines Kinder-, eines Obdachlosen- und eines Behindertenheims sowie einer Behindertentagesstätte in der polnischen Partnerstadt Schweidnitz freuten sich über Schulranzen, Bettwäsche, Frotteewaren, Rollstühle, Rollatoren und Pflegebetten. Im rumänischen Odorhellen in Siebenbürgen belieferten die beiden ein Zent-

rum für schwerbehinderte Kinder mit speziellen Pflegebetten, Rollatoren, Schulranzen, Lebensmitteln, Sondennahrung und Hygieneartikeln. Weitere Hilfsgüter brachten sie nach Szeklerburg, wo rumänische Malteser ein Behindertenheim betreiben. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner einer Roma-Siedlung sollen unterstützt werden. Die Malteser fördern die Kinder mit pädagogischen Maßnahmen und verbessern die Lebensbedingungen u. a. durch sanitäre Einrichtungen.



# Die Malteser



Foto: Melanie Pätzold/Malteser Trier

Beim Gottesdienst überreichten die Ravensburger Malteser Norbert Scheffler und Udo Blaseg den Spendenscheck von 8.558,60 Euro an Pia Müller, Leiterin der Kinder- und Jugendbücherei.

## RAVENSBURG/WEINGARTEN

### Hilfe für Kinder- und Jugendbibliothek im Flutgebiet

Die Kinder und Jugendlichen der Pfarrei St. Peter in Trier-Ehrang hatten allen Grund zu strahlen. Denn die Malteser aus Ravensburg/Weingarten überreichten beim Gottesdienst einen Spendenscheck in Höhe von 8.558,60 Euro und ein Spendenpaket mit Kinderbüchern, Gesellschaftsspielen und Puzzles. Ermöglicht hatten dies überwiegend Beiträge der Weingartener Bäckerei Frick, die Ravensburger AG und Einzelspender.

Die Malteser aus Weingarten waren mehrfach in den Flutgebieten im Einsatz. Die Eindrücke ihrer psychologischen Notfallhilfe vermittelten ihnen das Gefühl, besonders den vielen traumatisierten Kindern helfen zu müssen. In Trier-Ehrang waren die Einrichtung und der Bestand der gerade neu errichteten Kinder- und Jugendbibliothek der Kirchengemeinde von den Wassermassen der Mosel komplett vernichtet oder fortgespült worden. „Die Gemeinde war zunächst sehr überrascht über unsere Frage, ob und wie wir das Geld zielgerichtet geschädigten Kindern und Jugendlichen zugutekommen lassen können“, erzählt Norbert Scheffler, Stadtbeauftragter der Malteser in Ravensburg/Weingarten. „Danach kam sehr große Freude auf. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen ihre Bücherei und ihren Rückzugsort wiedergeben, wofür wir diese Spende, die Bücher und die Spiele zweckgebunden einsetzen“, ergänzt sein Kollege Udo Blaseg.

„Die Arbeit und Organisation einer solchen Kinder- und Jugendbibliothek ist enorm wichtig, und die Gelder werden angesichts der riesigen Schäden leider immer knapper. Umso mehr freuen wir uns, dass hier an der richtigen Stelle geholfen wird“, so Pfarrer Mario Kaufmann und Pater Thomas von der Seelsorgeeinheit. Zustande gekommen war der Kontakt zur Pfarrei St. Peter über die Malteser in Trier.



Foto: Julia Bruckenmaier

Koordinatorin Vanessa Noce und Fundraiserin Anja Twilligear (M.) freuten sich über den Besuch des Amazon-Teams.

## EMMENDINGEN

### Amazon spendet Gutscheine

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst im Landkreis Emmendingen freut sich über einen Amazon-Gutschein im Wert von 1.000 Euro. „Damit können wir den Familien, die wir betreuen, eine kleine Aufmerksamkeit schenken“, bedankt sich Koordinatorin Vanessa Noce.



Foto: Marquardt

Marquardt Unternehmenssprecher Ulrich Schumacher überreicht die Spende an Malteser Koordinatorin Sigrun Butschek.

# sagen **Danke!**



Foto: Malteser Aalen

Viele Kilometer stecken hinter dieser hohe Spendensumme.

## **AALEN**

### **Rekordspende für den Kinder- und Jugendhospizdienst**

56.959,76 Euro – diese Rekordsumme haben 8.000 Schülerinnen und Schüler aus Aalen beim Projekt „Schulen laufen für Kinder – und die Ostalb läuft mit“ erlaufen und an den Kinder- und Jugendhospizdienst Ostalb und Heidenheim gespendet. Den symbolischen Schecks übergaben Christian Weber, Initiator der Aktion, Landrat Joachim Bläse, Sparkassendirektor Markus Frei und Hans-Joachim Seuferein, Geschäftsführer der AOK Ostwürttemberg, an die Malteser Koordinatorin Alexandra Schütz. Ihr Dank ging an alle Läuferinnen und Läufer.

## **ROTTWEIL**

### **Hospizarbeit für Kinder und Jugendliche unterstützt**

Das Familienunternehmen Marquardt hat die ambulante Kinder- und Jugendhospizarbeit der Malteser im Landkreis Rottweil mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro unterstützt. „Das Team des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes steht Familien in besonderen Notsituationen zur Seite, kümmert sich um die Kinder und Jugendlichen und schafft Entlastung für die Eltern und Angehörigen. Mit unserer Spende möchten wir einen Beitrag für diese wichtige Arbeit leisten“, so Unternehmenssprecher Ulrich Schumacher bei der Spendenübergabe an Malteser Koordinatorin Sigrun Butschek.



Fotos: Malteser Freiburg



## **FREIBURG**

### **Geschenke für die Rettungswache**

Unter dem Motto #klatschenwargestern haben zwei Freiburgerinnen Spenden gesammelt, um damit verschiedenen Einrichtungen im Gesundheitswesen einen kleinen Dank vor den Weihnachtsfeiertagen zukommen zu lassen. Insgesamt haben sie 18 Kisten für den Rettungsdienst von Maltesern und DRK, 250 Geschenktüten für die Uniklinik und 50 Gutscheine für die Mitarbeitenden der Coronastation im Herzzentrum Bad Krozingen zusammengestellt und verteilt. Über ihren Besuch, die Wertschätzung und die Leckereien inklusive Kaffee, der auf einer rund um die Uhr besetzten Rettungswache immer gerne gesehen ist, haben sich die Retterinnen und Retter sehr gefreut.

## talentry – Neue Kolleginnen und Kollegen werben



Foto: Malteser

Bei einer Roadshow führte das talentry-Team die App an den Standorten Wiesloch, Nürtingen, Metzingen, Albstadt, Reutlingen, Gengenbach, Offenburg und Aalen vor.

Seit über einem Jahr beschreiten die Malteser in Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Münchener Start-Up Unternehmen talentry neue Rekrutierungswege. Seit der Einführung des Mitarbeiterempfehlungsprogramms von talentry im Januar 2021 können alle hauptamtlichen Mitarbeitenden in Baden-Württemberg aktuelle Stellenanzeigen und Stories über Neuigkeiten bei den Maltesern mit ihrem sozialen Netzwerk teilen. Das talentry-Team kommt gerne zu Besprechungen und Versammlungen in Präsenz oder digital hinzu und stellt talentry vor. Hierfür eine E-Mail an [talentry@malteser.org](mailto:talentry@malteser.org) schicken. – Gemeinsam Malteser empfehlen, Punkte sammeln und Prämien einlösen!

Einfach unter [malteser.talentry.de](https://malteser.talentry.de) registrieren oder den QR-Code scannen.



## NACHRUF

Die Malteser in Offenburg trauern um **Marianne Schnepf**, die am 4. Februar 2022 im Alter von 52 Jahren verstorben ist. Sie leitete sowohl den Hausnotruf als auch die Erste-Hilfe-Ausbildung in der Dienststelle Offenburg. Ihr Humor, ihre Tatkraft und ihr großes Herz werden unvergessen bleiben. Das tiefe Mitgefühl der Malteser gilt ihrer Familie.

## Bundesverdienstkreuz für Michael Freiherr von Thannhausen



Foto: Malteser

Von links: Landrat Dr. Joachim Bläse, Christa Frhr. von Thannhausen, Michael Frhr. von Thannhausen, Bundestagsabgeordnete Leni Breymaier und Bürgermeister Manfred Haase

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Michael Freiherr von Thannhausen, der seit 2009 als Malteser Bezirksbeauftragter in Nord- und Ostwürttemberg tätig ist, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Landrat Dr. Joachim Bläse überreichte die hohe Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde in der ehemaligen Synagoge Bopfingen-Oberdorf und würdigte das überaus große ehrenamtliche Engagement von Michael von Thannhausen, der sich im kommunalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich in besonderer Weise verdient gemacht habe. Herzlichen Glückwunsch!

## TERMINE

### Erzdiözese Freiburg:

7.–8. Mai: Ehrenamtskongress

### Diözese Rottenburg-Stuttgart:

25.–29. Mai: 102. Deutscher Katholikentag in Stuttgart

## IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst e.V. – Region Baden-Württemberg, Ulmer Straße 231, 70327 Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt (S. V–XX): Petra Ipp-Zavazal, E-Mail: [petra.ipp@malteser.org](mailto:petra.ipp@malteser.org)

Redaktion: Edmund Baur, Julia Buckenmaier, Petra Ipp-Zavazal, Klaus Weber, Sabine Würth